

# Leben

WZ FREITAG, 4. MAI 2007

## Heute

Die Service-Tipps des Tages

**DIE KOLUMNE: TIERE**  
**VON DR. VERENA KEHREN**  
**BIOLOGIN UND TIERPSYCHOLOGIN**  
leben@wz-plus.de



### Hundebegegnungen



Es gibt Hunde, die auf andere Hunde freundlich zugehen und solche, die in wütendes Kläffen und Knurren verfallen, wenn sie einem anderen Artgenossen begegnen. Für den Hundebesitzer bedeutet solch ein Spaziergang ziemlich viel Stress. Einige wechseln sogar die Straße oder halten ihren Hund an der ganz kurzen Leine, bis er kaum noch Luft bekommt. Sobald ihr Hund auf einen anderen Hund losgehen möchte, die Zähne fletscht und knurrt, wird er angeschrien oder sogar noch Schlimmeres.

Aggression zwischen Hunden kann ganz unterschiedliche Ursachen haben. Ist aggressives Verhalten zwischen Rüden oder Hündinnen sexuell bedingt, kann eine Kastration helfen. Territoriale Gründe können auch eine Rolle spielen, besonders wenn sich Hunde immer wieder auf dem gleichen Weg begegnen und beide diesen Weg als ihr Territorium ansehen. Aggressives Verhalten an der Leine kann einem Hund auch unbeabsichtigt anezogen werden. Hunde reagieren nämlich sehr sensibel auf die Mimik und Körpersprache des Menschen. Ist der Mensch angespannt, überträgt sich die Anspannung über die Leine auf den Hund. Der Hund wird seinerseits auch angespannt sein und viel eher aggressiv reagieren. Auch kann das Anschreien des Hundes ihn eher dazu motivieren, auf sein Gegenüber loszugehen, weil er sich geradezu von seinem Besitzer dazu angespornt fühlt. Mit einer Verhaltenstherapie können die Gründe für das Verhalten gefunden und durch gezieltes Training zukünftige Hundebegegnungen wesentlich entspannter gestaltet werden.